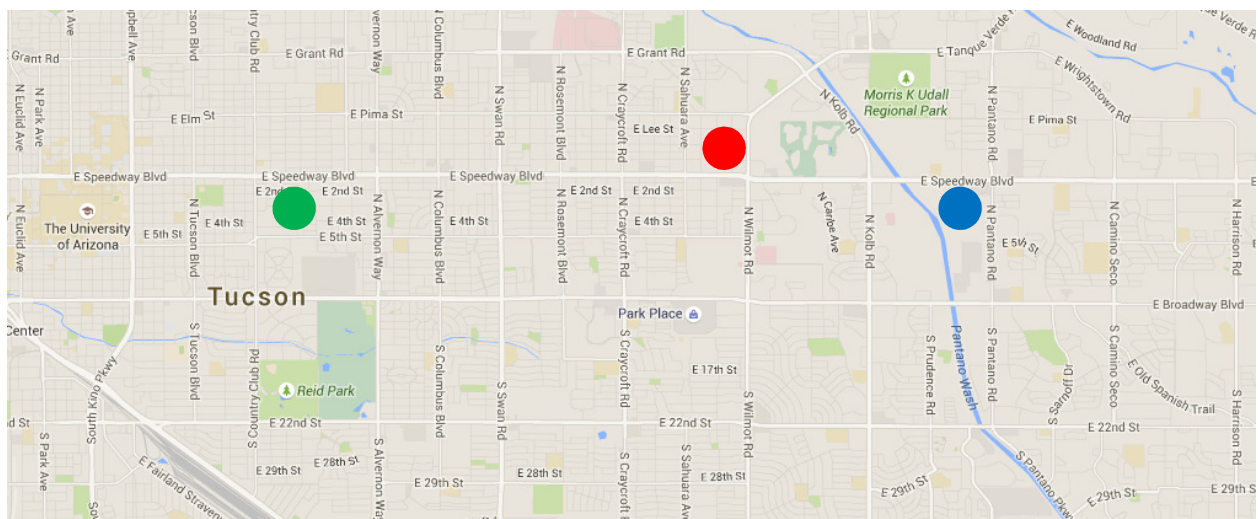


Ontische Arbitrarität und Subjektvermitteltheit

1. Prinzipiell gilt die von Bense (1967, S. 9) axiomatisch festgesetzte thetische Freiheit des Zeichens auch für Objekte: Sofern eine genügend große Umgebung oder sogar mehrere Umgebungen vorhanden sind, kann ein Subjekt theoretisch irgendeine Teilumgebung ontisch als Leerform eines nachgegebenen Systems thetisch setzen und anschließend eine Systembelegung vornehmen (vgl. Toth 2012).

2. Allerdings gibt es eine Reihe von mehr oder weniger trivialen Restriktionen ontischer Freiheit bei thetischer Setzung von Objekten. Die hier zu behandelnde betrifft die funktionale Abhängigkeit von Subjektvermitteltheit. Um sie darzustellen, ist es nötig, von unserer prinzipiellen Abneigung, amerikanische Systeme zu behandeln, abzusehen, denn das typisch amerikanische Straßensystem, vor allem im "Wilden Westen", das vom Modell des altrömischen kopiert ist, eignet sich wie kein anderes zur Exemplifizierung unseres Themas.

2.1. Die vorliegende Karte zeigt einen Ausschnitt aus der Umgebung des Speedway Boulevards in Tucson, Arizona und drei eingezeichnete thematisch gleiche Systeme (Einkaufsläden).



← zunehmendes Arbeitsgebiet

→ zunehmendes Wohngebiet

2.1. Der rote Einkaufsladen (Trader Joes's) liegt somit auf derjenigen Straßenseite, die in Richtung von abnehmendem Wohngebiet und somit von zunehmendem Arbeitsgebiet orientiert ist. Da niemand auf dem Weg zur Arbeit einkauft, liegt dieser Laden also objektiv auf der falschen Straßenseite, denn wer auf dem Nachhauseweg bei Trader Joes einkaufen will, muß eine 90 Grad-Drehung vollziehen, sofern er ein vermitteltes Subjekt ist, d.h. Auto fährt. Falls er hingegen ein unvermitteltes Subjekt ist, muß er den an dieser Stelle sehr breiten Speedway Blvd. und anschließend noch einen recht großen Parkplatz überqueren.



Trader Joe's, Speedway/Wilmot Blvd., Tucson (Az.)

2.2. Konvers liegt zwar der blaue Einkaufsladen (Fry's) objektiv auf der richtigen Straßenseite, d.h. auf derjenigen, auf der vermittelte Subjekte in Richtung zunehmenden Wohngebietes fahren, für nicht-vermittelte Subjekte hingegen stellt sich in diesem Falle allerdings das Problem, daß sie einen noch bedeutend weiteren Parkplatz durchqueren müssen, um zum Laden zu gelangen, denn der Fry's ist Teil einer negativen orthogonalen $\perp$ -Relation, dessen exessiver Leerraum als Parkplatz dient, d.h. er ist vorgegebenermaßen nur für vermittelte Subjekte ontisch gesetzt worden, also aus dem gleichen Grunde, weshalb der in 2.1. behandelte Trader Joe's auf der falschen Straßenseite liegt,

denn weder "U-turns", noch Durchfahrten durch als Parkplätze dienende Vorfelder stellen für vermittelte Subjekte im Gegensatz zu unvermittelten ein Problem dar.



Fry's, Speedway Tucson (Az.)

2.3. Sowohl auf der richtigen Straßenseite als auch in einer nicht nur für vermittelte, sondern auch für unvermittelte Subjekte ontisch gesetzten geometrischen Form ist hingegen der grüne Einkaufsaden gesetzt.



Whole Food's Market, Speedway Blvd., Tucson (Az.)

Der ehemalige Wild Oats hat Parkplätze nicht nur im Vorfeld, sondern auch im rechten Seitenfeld und im Nachfeld, deswegen ist er sehr nahe am Speedway gebaut und kann auch von unvermittelten Subjekten bequem erreicht werden. Der Whole Food's Market besitzt also als einziger der drei behandelten gleichen thematischen Systeme eine durch die Differenz von vermittelten und nicht-vermittelten Subjekten nicht-restringierte ontische Freiheit.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

6.7.2015